

elephantastisch
Hamm:



Stadtteilzentrum
Bockelweg



Jugendzentrum Bockelweg vor dem Umbau

Vorwort

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

das ehemalige Jugendzentrum Bockelweg war mit seinen vielfältigen Angeboten über 60 Jahre – davon 40 Jahre als kommunale Einrichtung der Stadt Hamm - eine zentrale Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche. Nun entwickelt sich diese Einrichtung zu einem Stadtteilzentrum weiter, das in Zukunft neben den bisherigen Gruppen alle Generationen gleichermaßen erreichen möchte. Die Bandbreite der unterschiedlichen Angebote reicht von der niederschweligen Hilfe und Unterstützung aller Menschen im Sozialraum über das Beratungsangebot „Offene Sprechstunde – Familien & Sozialberatung“ bis zur Seniorensprechstunde und der Förderung des Ehrenamtes. Darüber hinaus wird das neue Stadtteilzentrum vielfältige Angebote zu den Themen „Wohnen“, „Pflege“ und „Gesundheitsförderung“ bieten.

In den neuen Stadtteilzentren liegt die Grundlage für die Entwicklung von Stadtteilarbeit in allen neun Sozialräumen der Stadt Hamm. Im Wesentlichen umfasst die Stadtteilarbeit die Handlungsfelder „Offene Kinder- und Jugendarbeit“, „Quartiersmanagement“, „Familienarbeit“ und „Seniorenarbeit“. Der modellhafte Umbau am Bockelweg wurde vom Land Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Sonderförderprogramms „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“ mit Städtebauförderungsmitteln finanziell unterstützt – dafür ein herzliches Dankeschön.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Hunsteger-Petermann
Oberbürgermeister der Stadt Hamm





rückwärtige Fassade mit Wandbild

Die Geschichte

Das Land Nordrhein-Westfalen hat im Jahr 2016 ein Sonderprogramm „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“ aufgelegt. Daraus konnten Projekte gefördert werden, die jeweils mit einer besonderen Wirkung auf den sozialen Zusammenhalt im Quartier verbunden und deshalb für die Öffentlichkeit zugänglich sind. Ein Schwerpunkt liegt bei der Integration von Jugendlichen, Migrantinnen und Migranten sowie Flüchtlingen. Die in Hamm realisierte städtebauliche Maßnahme zur Verbesserung der wohnungsnahen Infrastruktur stellt gleichzeitig einen Baustein in der Umsetzung des Kommunalen Integrationskonzeptes der Stadt Hamm dar.

In Hamm-Heessen ist das ehemalige Jugendzentrum Bockelweg modellhaft zum Stadtteilzentrum ausgebaut worden. Das Gebäude am Bockelweg kann auf eine lange und wechselhafte Geschichte zurückblicken. Nach der Grundsteinlegung 1953 wurde es

ein Jahr später als erstes nicht konfessionell gebundenes Jugendheim der damaligen Gemeinde Heessen eröffnet. Aus dieser Zeit stammte auch das große Kratzputzrelief auf der rückwärtigen Giebelwand. Es sollte die neue freie Zeit nach den Kriegsjahren symbolisieren: junge Menschen, die ausgelassen musizieren und Ball spielen.

In den 90er Jahren wurde das Wandrelief in einer Gemeinschaftsaktion von Künstlern und Jugendlichen gestalterisch überarbeitet, die Reliefstruktur blieb aber erhalten. Die damals ebenfalls umgestaltete Garagenwand ist auch nach der Sanierung des Standortes erhalten geblieben.

Seit 1979 befindet sich das Haus in kommunaler Trägerschaft des Jugendamtes der Stadt Hamm und ist als institutionelle Einrichtung voll im Stadtteilgeschehen und darüber hinaus integriert und anerkannt. Nach mittlerweile 40 Jahren als kommunales Jugendzentrum hat sich der Aufgabenbereich geändert und nach ungefähr 15 Monaten Bauzeit ist das neue Stadtteilzentrum entstanden. Das erweiterte Raumprogramm mit multifunktionaler Nutzung vieler Räume basiert auf intensiven Abstimmungen mit allen zukünftigen Nutzern. Ein ca. 50 m² großer Anbau mit Spiegelwand und bodentiefer Fensterfront bietet zusätzlich neue Aufenthalts- und Bewegungsmöglichkeiten.



altes Wandrelief (1960)



Billardtisch im offenen Bereich

ehemaliger Eingangsbereich



offener Bereich mit Bühne



Innenausbau

Der Umbau

Das Gebäude wurde kernsaniert, alle Oberflächen erneuert. Sämtlicher Putz musste aufgrund von Asbestbelastung entfernt werden. Die gesamten technischen Gebäudeausstattungen wie Heizung-, Lüftung-, Sanitär- und Elektroanlagen wurden erneuert und damit auf den aktuellen Stand der Technik gebracht. Das Dach wurde neu gedeckt, die Fassade mit Mineralwolle gedämmt sowie der Außenputz und die Fenster erneuert. Im Inneren wurde die Grundstruktur des Gebäudes nicht wesentlich verändert, allerdings wurden einzelne Raumnutzungen getauscht und erweitert. Ein Lüftungsgerät im Dachstuhl ermöglicht die Entlüftung des großen Saals ohne Öffnung der Fenster.

An der westlichen Außenfassade wurde aus Brandschutzgründen zusätzlich eine Fluchttreppe angebaut. Für die barrierefreie Erschließung des öffentlichen Bereichs wurde ein Treppenlift für das Untergeschoß installiert. Der bislang in verschiedene Bereiche aufgeteilte Werkraum im Untergeschoß kann jetzt als großer zusammen-

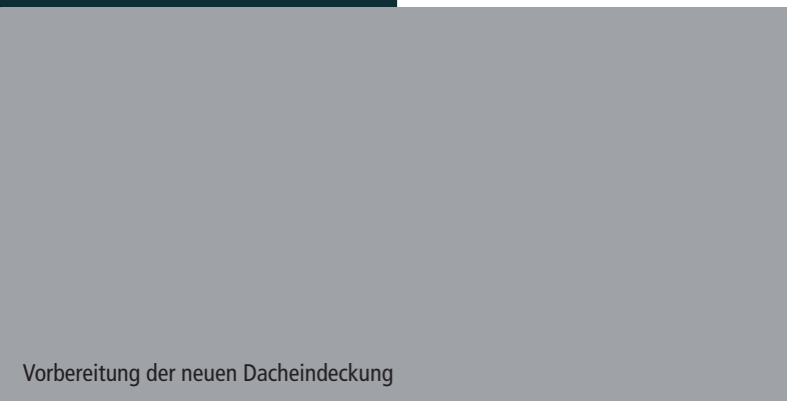
hängender Aufenthaltsraum genutzt werden. Das Erdgeschoss kann von der rückwärtigen Seite schwellenlos betreten werden.

Aufgrund des zusätzlichen Anbaus war auch eine Neukonzeption der Freianlagen erforderlich. Neben den notwendigen PKW-Stellplätzen wurde für Fahrräder eine Abstellfläche mit 8 Fahrradbügeln gebaut.

Damit die Fläche zwischen Altbau und Neubau für Aktivitäten, Feste usw. genutzt werden kann, wurde sie in Betonpflaster angelegt. Zusätzliche Sitzgelegenheiten (Sitzkreis aus Steinen) sowie die Anlage einer „Kräuterschnecke“, bei der die Kinder und Jugendlichen gärtnerische Fähigkeiten erlernen können, erhöhen die Aufenthaltsqualität im Freien. Nördlich des Neubaus kann weiterhin „gebolzt“ werden. Hierfür steht ein Streetball-Tor zur Verfügung, das doppelt genutzt werden kann. Die hier vorgelagerte Fläche wird zur besseren Beispielbarkeit als wassergebundener Belag in halbrunder Form erstellt. Der hintere Außenbereich soll weiter als Rasenfläche zur Verfügung stehen. Als neue Grünstrukturen sind Hainbuchenhecken an den Stellplätzen gepflanzt worden, die auch zu einer räumlichen Abgrenzung beitragen.



Fensteraustausch und Fluchttür



Vorbereitung der neuen Dacheindeckung



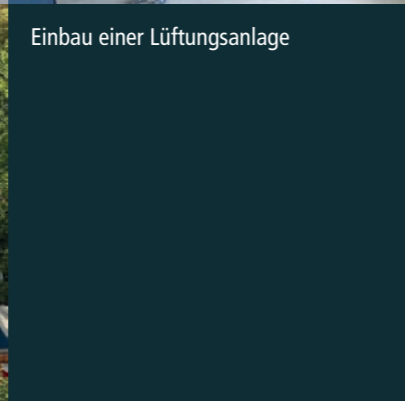
alte Holzterasse



Rohbau neuer Anbau



Vorbereitungen für den neuen Anbau



Einbau einer Lüftungsanlage



Umbau des Thekenbereichs





sanierte Fassade mit Fluchttreppe

Für die Zeit des Umbaus konnte das Jugendzentrum freundlicherweise auf Räume in der Martin-Luther-Schule zurückgreifen, so dass die Weiterführung der Arbeit innerhalb des bekannten Wohnumfeldes gewährleistet war.

Die neuen Räumlichkeiten sollen ein Ort der Begegnung zwischen zugewanderten Menschen und Bewohnern aller Altersklassen im Stadtteil werden. Denkbar sind interkulturelle und generationsübergreifende Projekte, Quartiersgespräche, Ausstellungen oder andere kreative Veranstaltungen. Erste Kooperationen wurden schon während der Bauarbeiten abgeschlossen.

Im Rahmen einer kleinen Feier wurde das Stadtteilzentrum Bockelweg am 05. März durch Oberbürgermeister Hunsteger-Petermann offiziell eingeweiht.

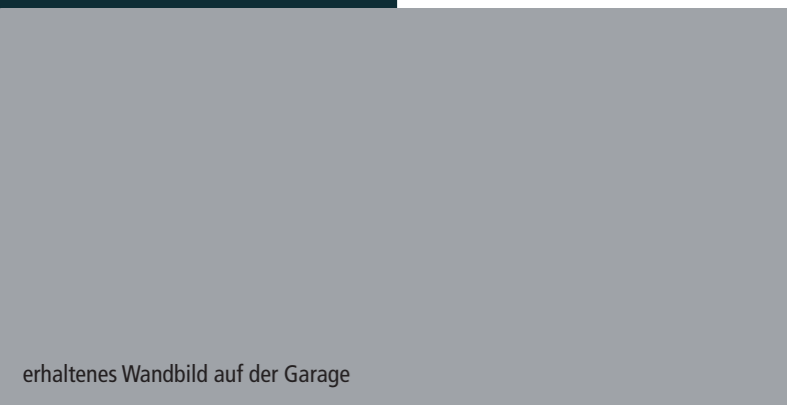
Das neue Stadtteilzentrum

Das ehemalige Jugendzentrum Bockelweg wurde seit August 2016 bis Dezember 2018 sowohl baulich als auch konzeptionell im Rahmen des sogenannten Projektes „Modernisierung und Erweiterung des Jugendzentrums Bockelweg zum Stadtteil- und Integrationszentrum Hamm-Heessen“ modellhaft für die Stadt Hamm zum Stadtteilzentrum umgebaut und weiterentwickelt. Es steht im direkten inhaltlichen Zusammenhang mit dem Integrationskonzept der Stadt Hamm.

Beispielhaft wurde hier außerdem das Quartiers- und Integrationsmanagement im Stadtteil initiiert und gesteuert. Durch die in den letzten Jahren verstärkte Zuwanderung nach Heessen haben sich unterschiedliche Strukturen und Angebote zur Integration in diesem Sozialraum entwickelt und etabliert, welche durch das Stadtteilzentrum gebündelt und weiterentwickelt werden.



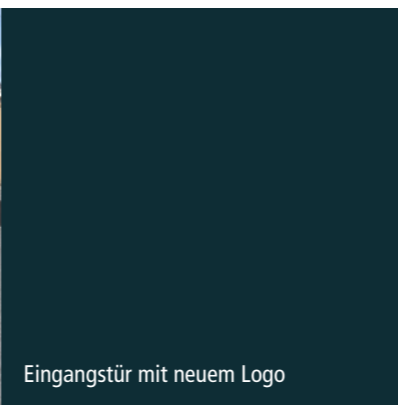
große Fensterfront des Anbaus



erhaltenes Wandbild auf der Garage



Fahrradständer



Eingangstür mit neuem Logo



Treppenlift zu den Kellerräumen



gepflasterter Außenbereich



Kräuterspirale und Sitzmauer



Leitung des Stadtteilzentrums mit Kooperationspartnern

Den Besuchern und Besucherinnen stehen neben den bereits bekannten Aufenthaltsbereichen weitere Räume wie zum Beispiel ein intergenerativer Raum bzw. ein Beratungsraum, ein neues Tonstudio, ein Werkraum und ein Hobby-Keller zur Verfügung.

Durch die Schaffung eines zusätzlichen multifunktionalen Saals, die Neuordnung der Räume im so genannten Altbau und den Einbau eines barrierefreien Zugangs zum Unter- und Erdgeschoss konnten folgende regelmäßig stattfindenden Angebote mit den jeweiligen Zielgruppen bzw. Schwerpunkten eingeführt werden:



neue Küche



Hobbyraum

Das Stadtteilzentrum Bockelweg ist ein Ort der Begegnung und ein Ort des Zusammenkommens für zugewanderte Menschen und Bürger aus dem gesamten Sozialraum. Darüber hinaus bietet es seit vielen Jahren einen Raum für Jugendkultur, Freizeitpädagogik und ist im Sozialraum Heessen sehr eng vernetzt. Die jahrelange Zusammenarbeit der Einrichtung mit unterschiedlichen Kooperationspartnern hat sich seit dem Umbau zum Stadtteilzentrum durchaus ausgeweitet und vertieft.

Ausgehend vom Stadtteilzentrum können hier Impulse für bürgerschaftliches Engagement, interkulturelle Dialoge, Zugänge und Übergänge zu Arbeit und Bildung sowie die soziale Integration aktiv gefördert werden. Als Integrationssschwerpunkt sollen die bisher bestehenden Initiativen in Heessen Säulen für die Stadtteil- und Integrationsarbeit werden und aktiv zu einer gelungenen sozialräumlichen Integration im Quartier beitragen.

Mit dem Umbau und der Erweiterung des Jugendzentrums Bockelweg zu einem Stadtteilzentrum kann das Angebot der Einrichtung durch zahlreiche Bausteine und Handlungsfelder erweitert werden.



offener Bereich



Beratungssituation

Handlungsfeld: Offene Kinder- und Jugendarbeit

Angebote im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit in den Bereichen „Freizeit“, „außerschulische Bildung“ und „Kultur“ (auch kulturübergreifend), mit Angeboten wie u.a. Sport-, Freizeit-, Bildungs- und geschlechtsspezifischen Angeboten

Umsetzung des Kinder- und Jugendförderplans

Handlungsfeld: Quartiersmanagement

Anlaufpunkt in Bezug auf Anliegen der Bürger des Stadtbezirks
Stadtteilgespräche, wie z.B. Stadtbezirkskonferenzen, Steuerungsunden, Operatives Team, multiprofessionelle Arbeitskreise etc.

Bereitstellung von Räumen entsprechend der Bedarfe des Stadtteils

Inklusive Weiterentwicklung des Stadtteils

Durchführung von Quartiersforen

Niederschwellige Hilfe und Unterstützung für alle Bürger des Sozialraums, Hilfe bei Behördenfragen

Handlungsfeld: Familienarbeit

Niederschwellige Hilfen für Familien (indizierte Prävention)

Beratungsangebot „Offene Sprechstunde – Familien & Sozialberatung“

Förderung eines Ehrenamtsmanagements

Handlungsfeld: Seniorenarbeit

Seniorensprechstunde im Stadtteilbüro Heessen

Angebote zum Thema Wohnen und Pflege und Gesundheitsförderung

Angebote für Senioren, wie z.B. Gesundheitskaffeeklatsch, Bewegungsangebote, Kochangebote, verschiedene Kreativ- und Beschäftigungsangebote

Generationsübergreifende Angebote zwischen Jung und Alt

Einführung der „Taschengeldbörse“

Handlungsfeld: Elternbildung / Elternberatung

Angebote im Kontext des präventiven Casemanagements außerhalb von Hilfen zur Erziehung

Elternbildungsangebote, wie z.B. Fachvorträge, Tagungen

Förderung, Begleitung und Unterstützung von Eltern zu Erziehungsfragen

Handlungsfeld: Integrationsarbeit

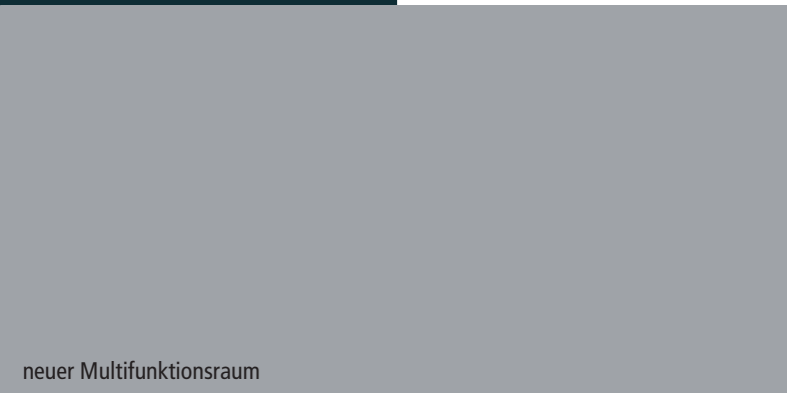
Beratungsangebot durch eine Sprechstunde für Geflüchtete

Durchführung von fachämterübergreifenden Angeboten, z.B. Interkulturelle Angebote

Zusammenarbeit mit Migrant*innenorganisationen



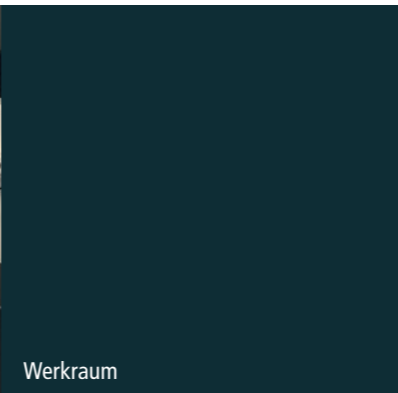
Hausaufgaben-Raum



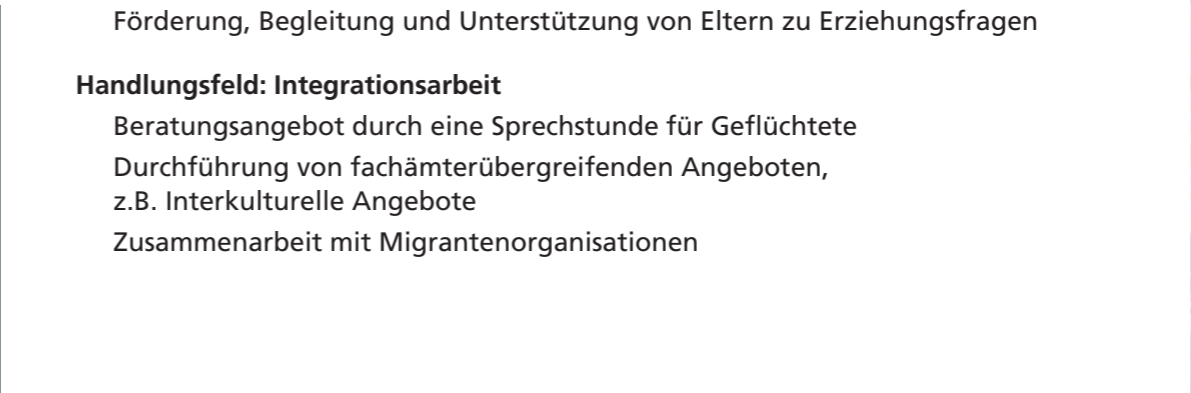
neuer Multifunktionsraum



Tonstudio



Werkraum



PC-Raum



intergenerativer Bereich



Luftbildausschnitt

Institutionen und Ansprechpartner/innen des Stadtteilzentrums Bockelweg

Stadtteilkordinatorin für den Sozialraum Heessen / Leiterin Stadtteilzentrum (Jugendamt)

Frau Yemadakova, jz-bockelweg@web.de, Tel.: 02381/9724579, Mobil: 0151/68928524

Leiter des offenen Kinder-und Jugendbereiches (Jugendamt)

Herr Droletz, jz-bockelweg@web.de, Tel.: 02381/60222

Pädagogische Mitarbeiterin des offenen Kinder-und Jugendbereiches (Jugendamt)

Frau Porkot, jz-bockelweg@web.de, Tel.: 02381/60222

früheres Jugendkunstprojekt



Stadtteilarbeiterin, Stadtteilbüro Heessen (Caritasverband Hamm e.V.)

Frau Schleicher-Marschner, schleicher-marschner@caritas-hamm.de, Tel.: 02381/944006, Mobil: 0173/2884008

Stadtteilarbeiterin, Stadtteilbüro Heessen (Caritasverband Hamm e.V.)

Frau Lütkenhaus, luetkenhaus@caritas-hamm.de, Tel.: 02381/944006, Mobil: 0172/9943901

Filmgruppe für Kinder und Jugendliche „Familie Mensch“

Herr Mantei, familie-mensch@gmx.de

Integrationskordinatorin (Amt für soziale Integration)

Frau Tenzer, tenzer@stadt.hamm.de, Mobil: 0151/68928508

Hausaufgabenhilfe (Jugendamt)

Herr Winters (ehemaliger Sintibeauftragter der Stadt Hamm) bernhardwinters@web.de, Mobil: 0178/5343921

Präventionskordinatorin (LWL - Heilpädagogisches Kinderheim Hamm)

Frau Makel, Kirsten.Makel@lwl.org, Mobil: 0172/2080689

Computerkurs für Frauen mit Migrationshintergrund (DRK)

Frau Schaffranietz, Leitung DRK-Treffpunkt A sternstraße m.schaffranietz@drk-hamm.de, Tel.: 02381/8769330

Willkommensbesucherin, Babytreff Rabatz für Mütter und Väter (Gesundheitsamt)

Frau Schilling, saskia.schilling@stadt.hamm.de, Tel.: 02381/176438

Frühkindliche Bildung (Jugendamt)

Frau Heßmann-Schlund, martina.hessmann-schlund@stadt.hamm.de, Tel.: 02381/176164, Mobil: 0175/5813649

FREIRAUM - Senioren und Demenz Tagesbetreuung

Frau Bieker, info@tb-freiraum.de, Tel.: 02381/36497, Mobil: 0176/63380958

Kontrapunkt Hamm Heessen (Sozialwerk St. Georg)

Herr Hoppe, s.hoppe@sozialwerk-st-georg.de, Tel.: 02381/3074512

Schulsozialarbeiterin (Offene Ganztagsgrundschule der Mark- Twain Schule)

Frau Mürmann, mark-twain-schule@sokf.schulen-hamm.de, Tel.: 02381/304351

Tagespflege St. Rochus (Caritasverband Hamm e.V.)

Frau Hinse-Silling, tagespflege-strochus@caritas-hamm.de, Tel.: 02381/3722743



Eröffnung des Stadtteilzentrums

Fotos:

© Stadt Hamm
Seite 2
© Irmgard_Treptow
Luftbild Seite 14
© Hans Blosssey

Impressum:

Stadt Hamm
Der Oberbürgermeister
Stadtplanungsamt in
Kooperation mit dem
Technischen Immobilien-
management, dem
Tiefbau- und Grünflä-
chenamt sowie dem
Jugendamt

April 2019

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen
gerne zur Verfügung:

Stadt Hamm
Stadtplanungsamt

Christine Chudasch

Telefon: 02381 174146

Fax: 02381 17104146

E-Mail: chudasch@stadt.hamm.de

Weitere Infos: www.hamm.de

